

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 34 (1958-1959)
Heft: 10

Artikel: Fördern statt hemmen
Autor: A.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Förder statt hemmen

Die drei Klebearbeiten stammen von Schülern einer vierten Primarklasse
(Martha Buxtorf, Zürich)

Das Aufkleben von Zeitungsausschnitten bildet, auch ausserhalb der Schule, eine anregende und zugleich billige Beschäftigung für Kinder. Die Ergebnisse sind aber auch ein Beweis für die gestalterischen Möglichkeiten, die in jedem Menschen schlummern. Es braucht nur den geeigneten Anlass, um sie zu wecken.

Wichtig bei allen diesen Tätigkeiten ist, dass aus dem Unbewussten heraus gestaltet wird. Die Arbeiten haben ihren Reiz nur, wenn die Kinder nicht vorzeichnen, sondern sofort mit der Schere arbeiten.

Das gleiche gilt für den Scherenschnitt. Auch er gelingt bloss, wenn kein Vorzeichnen erfolgt. Die berühmten Scherenschnei-

der bringen die unglaubliche Leistung fertig, ohne das Hilfsmittel der Zeichnung höchst komplizierte Kompositionen zu schaffen.

Mit dem Stickern und Weben verhält es sich ganz ähnlich. Die in Basel und Zürich ausgestellten, von ägyptischen Kindern gewobenen Bildteppiche entstanden auch ohne Entwurf und Vorlage.

Wenn bei uns gewoben und gestickt wird, zäunt man leider gewöhnlich das Pferd am Schwanz auf. Man zeichnet vor und kauft sogar eine bereits vorgezeichnete Unterlage. Zum mindesten kopiert man sklavisch – der sicherste Weg, um die schöpferischen Fähigkeiten zu lähmen.

A. G.



